

Kurzbiographien der ReferentInnen

Brigitte Bailer, Mag. rer. soc. oec., Dr. phil., Doz. für Zeitgeschichte an der Universität Wien. Seit 1979 wissenschaftliche Mitarbeiterin, 2004-2014 wissenschaftliche Leiterin des Dokumentationsarchivs des österreichischen Widerstandes, 1998-2003 Stellvertretende Vorsitzende der Historikerkommission der Republik Österreich zur Erforschung von Vermögensentzug während der NS-Zeit sowie Rückstellungen und Entschädigung seit 1945. Arbeitsschwerpunkte: Widerstand und Verfolgung 1938-1945, Rechtsextremismus nach 1945 insbes. NS-Apologiek und Holocaust-Leugnung, Umgang Österreichs mit den Opfern des Nationalsozialismus bzw. der NS-Vergangenheit.

Gernot Haupt, Mag., Dr., Lehrer an einer HAK in Kärnten, Lehrbeauftragter an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt/ Celovec, Vorsitzender des Instituts für Sozialarbeit in Klagenfurt/ Celovec. Zahlreichen Publikationen zum Themenbereich Antiziganismus und Roma und Sinti.

Thomas Hellmuth, Univ.-Prof. Dr., Universität Wien, Institut für Geschichte/Zentrum für LehrerInnenbildung (Didaktik der Geschichte und Politischen Bildung), zuvor Assoz. Prof. an der Universität Salzburg und Senior Scientist an der Universität Linz, langjährige Erfahrung als Gymnasiallehrer. Derzeitige Forschungsschwerpunkte: Theorien und Methoden der Didaktik der Geschichte und politischen Bildung, insbesondere subjektorientierte Geschichts- und Politikdidaktik, historisch-politisches Lernen, Geschichte des historischen und politischen Lernens, Geschichtskultur und Identitäten; Kulturgeschichte Frankreichs, Lokal- und Regionalgeschichte. Mitglied im wissenschaftlichen Beirat von [_erinnern.at_](http://erinnern.at).

Martin Krist, seit 1988 AHS-Lehrer in Wien. Netzwerkkoordinator von [_erinnern.at_](http://erinnern.at) in Wien (gemeinsam mit Peter Larndorfer), Vorstandsmitglied der „Theodor Kramer Gesellschaft“ und Lehrbeauftragter im Bereich Fachdidaktik Geschichte an der Universität Wien am Institut für Zeitgeschichte. Gemeinsam mit Albert Lichtblau Autor des Buches „Nationalsozialismus in Wien. Opfer – Täter – Gegner“.

Peter Larndorfer, 2001/02 Gedenkdienstleistender an der IJBS Oswiecim / Auschwitz, Studium der Geschichte, freier Mitarbeiter an der Gedenkstätte Mauthausen. Seit 2011 Lehrer an der Berufsschule für Gastgewerbe Wien, seit 2016 Vortragender am Zentrum für Politische Bildung an der Pädagogischen Hochschule Wien. Netzwerkkoordinator von [_erinnern.at_](http://erinnern.at) Wien (gemeinsam mit Martin Krist)

Philipp Mittnik, MSc., HS-Prof. Dr., Leiter des Zentrums für Politische Bildung an der Pädagogischen Hochschule Wien, Professor für Geschichts- und Politikdidaktik an der PH Wien, Lektor an den Universitäten Wien und Salzburg. 13 Jahre lang Lehrer in den Schultypen AHS, NMS, HTL (Geschichte und Geographie). Forschungsschwerpunkte: Geschichts- und Politikdidaktik, Geschichte des Nationalsozialismus, Zeitgeschichte, Kompetenzorientierung, Historisches und politisches Lernen in der Volksschule. Zahlreiche Publikationen zu oben genannten Themen.

Maria-Theresia Moritz, Kunst- und Kulturvermittlerin, Konzeption und Durchführung von Projekten im Bereich Kunst- und Zeitgeschichte mit Schwerpunkt Kinder und Jugendliche; erarbeitete für [_erinnern.at_](http://erinnern.at) den Rundgang „Leben und Vertreibung der jüdischen Bevölkerung in Wien“ (gemeinsam mit Axel Schacht) sowie einen Rundgang um Deserteurs-Denkmal in Bregenz.

Andreas Peham, studierte zwischen 1990 und 2000 Politikwissenschaft und eine Fächerkombination aus Zeitgeschichte, Entwicklungspolitik und Soziologie an der Universität Wien. Seit 1996 arbeitet er im Dokumentationsarchiv des Österreichischen Widerstandes (DÖW), Abteilung Rechtsextremismusforschung. Peham ist zudem Gründungsmitglied der Forschungsgruppe Ideologien und Politiken der Ungleichheit (www.fipu.at). Seit Mitte der 1990er Jahre ist er in der LehrerInnenfortbildung und im Rahmen der Politischen Bildung an Schulen tätig (Extremismusprävention, rassismus- und antisemitismuskritische Bildungsarbeit). Er kann (auch unter seinem Autorennamen Heribert Schiedel) zahlreiche Veröffentlichungen zum Thema vorweisen (z. B. „Der rechte Rand. Extremistische Gesinnungen in unserer Gesellschaft“, Wien 2007; „Extreme Rechte in Europa“, Wien 2011).

Falk Pingel, Dr. phil., promovierte an der Universität Bielefeld, wo er auch von 1976 bis 1983 und von 1997 bis 2000 lehrte. Er war ab 1983 als wissenschaftlicher Mitarbeiter und von 1993 bis zu seinem Ausscheiden im Jahr 2009 als stellvertretender Direktor des Georg-Eckert-Instituts für Schulbuchforschung tätig (von Oktober 2005 bis September 2006 war er geschäftsführender Direktor). Seine Forschungsinteressen richten sich vor allem auf die deutsche und europäische Zeitgeschichte, insbesondere auf die Zeit des Nationalsozialismus, sowie Inhalte und Methoden des internationalen Schulbuchvergleichs. 1999, 2000 und 2006 wirkte er als Gastdozent an der Foreign Language University bzw. der East China Normal University in Shanghai. Im Jahr 2003 baute er als Director of Education der OSZE Mission in Bosnien und Herzegowina die neue Bildungsabteilung zur Koordinierung der Erziehungsreform im Lande auf. Falk Pingel berät als Gutachter Curriculums- und Schulbuchkommissionen von Ministerien, internationalen Organisationen wie UNESCO, Europarat und OSZE sowie NGOs im In- und Ausland. Er ist u.a. Mitglied im Beirat des Projektes "Zwangsarbeit 1939-1949. Erinnerungen und Geschichte. Ein digitales Archiv für Bildung und Wissenschaft" (FU Berlin, Deutsches Historisches Museum Stiftung EVZ), sowie im Expertenrat zum Deutsch-polnischen Geschichtsbuch und Sprecher des wissenschaftlichen Beirats von [_erinnern.at_](http://erinnern.at).

Alexander Pollak, Dr., studierte Handelswissenschaften an der WU Wien und Sprachwissenschaften an der Univ. Wien, wo er mit Ruth Wodak im Forschungsschwerpunkt „Diskurs, Politik, Identität“ arbeitete und das Bild der Wehrmacht in österreichischen Medien erforschte. Er war fünf Jahre als Leiter von Antidiskriminierungsprojekten in der „Agentur der Europäischen Union für Grundrechte (FRA)“ tätig. Er ist Sprecher der österreichischen Menschenrechtsorganisation „SOS Mitmensch“, Radiomacher und Autor

Axel Schacht ist Sozialwissenschaftler und Erinnerungspädagoge. Schwerpunkte sind die Vermittlung des Holocaust im Kontext der Migrationsgesellschaft, die österreichische Erinnerungskultur sowie die historisch-politische Vermittlungsarbeit im urbanen öffentlichen Raum. Für [_erinnern.at_](http://erinnern.at) begleitet er LehrerInnenfortbildungen in Israel und ist in die Entwicklung von Rundgängen und Unterrichtsmaterialien eingebunden.

Stefan Schmid-Heher, Mag., Bed, arbeitet seit 2015 am Zentrum für Politische Bildung an der PH Wien, seit 2011 in der LehrerInnenaus- und -fortbildung für Politische Bildung tätig. Zuvor Berufsschullehrer in Wien.

Heidmarie Uhl, Priv. Doz. Mag. Dr. phil., Historikerin am IKT Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften Wien und Lehrbeauftragte an den Universitäten Wien und Graz. Habilitation in Allgemeiner Zeitgeschichte an der Universität Graz. Sie ist Mitglied im Editorial Bord von Zeitgeschichte und Contemporary Austrian Studies. Uhl war Research Fellow am IFK Internationales Forschungszentrum Kulturwissenschaften Wien und am Berliner Kolleg für Vergleichende Geschichte Europas. Gastprofessuren an der Hebrew University Jerusalem, der Universität Strasbourg, der AUB Andrassy University Budapest und an der Stanford University CA. Uhl ist Mitglied der Austrian Delegation to the IHRA International Holocaust Remembrance Alliance und Mitglied (stv. Vorsitzende) des Internationalen wissenschaftlichen Beirats des Hauses der Geschichte Österreich, stv. Vorsitzende der Militärgeschichtlichen Denkmalkommission am Verteidigungsministerium, Vorsitzende des Beirats zur Errichtung von Gedenk- und Erinnerungszeichen der Stadt Wien (MA 7) und Mitglied der Fachkommission der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten, Mitglied im wissenschaftlichen Beirat von [_erinnern.at_](http://erinnern.at).